

# Als Mediziner in Kirgistan

An einem Zoom-Clubabend reisten die Soroptimists virtuell nach Zentralasien in eine imposante Berglandschaft und lernten das Höhenforschungs- und Ausbildungsprojekt der Pneumologie des Unispitals Zürich unter der Leitung des Schaffhausers Prof. Dr. med. Konrad Bloch kennen. Im Zentrum stand die Frage: Wie beeinflussen hoch gelegene Regionen Personen mit Lungenerkrankungen?

**Pia Trümpler**  
Soroptimist Club Schaffhausen

Bis zu seiner Pensionierung im letzten Winter war Konrad Bloch am Universitätsklinikum als Lungenarzt tätig. Vor 10 Jahren initiierte er in enger Zusammenarbeit mit kirgisischen Ärzten ein Projekt zur Förderung der Höhenmedizin-Forschung in Kirgistan. Die Studien zur Prävention und Behandlung von Höhenkrankheiten bei Gesunden und bei Personen mit Lungenerkrankungen (Raucherlunge/Asthma/Lungenhochdruck) sind auch für andere Länder mit ähnlichen geografischen Verhältnissen von grossem Interesse. Breit angelegte wissenschaftliche Untersuchungen in einer 60 Betten zählenden Forschungsstation auf 3100 Meter Höhe bringen neue Erkenntnisse zur Verbesserung der Höhentoleranz. So konnte das schweizerisch-kirgisische Team feststellen, dass sich auch Lungenerkrankte in moderater Höhe ohne relevante Beschwerden aufhalten können, sofern sie grössere Anstrengungen vermeiden und in gewissen Fällen prophylaktische Medikamente oder eine nächtliche Sauerstofftherapie anwenden. Konrad Bloch ist die Weiterbildung und Fortbildung der Ärzte und des Pflegepersonals vor Ort wichtig, damit die Klinik auch ohne das Schweizer Team betrieben werden kann. Dafür werden regelmässig von Schweizer Ärzten geleitete Kurse durchgeführt.

Die Hochebene Tianshan ist die Heimat von Nomaden mit ihren Herden. Im Som-



mer leben sie in Jurten, und im Winter ziehen sie mit ihren Tieren in weniger raue und besser vom Wind geschützte, höher gelegene Seitentäler. «Die Kirgisen sind sehr gastfreundlich, und man wird regelmässig zum Essen oder gar Übernachten eingeladen», erzählt Konrad Bloch. Zwei Drittel des Landes bestehen aus Bergen, diese sind um einiges höher als unsere Alpen, bis 7500 Meter über Meer. Schaf-, Pferde- und Yak-Zucht zur Fleisch- und Milchproduktion sind die Hauptwirtschaftszweige und Einkommensquellen der Hochlandbevölkerung. Dank eines grossen Flussnetzes sind die weitläufigen Täler sehr fruchtbar, und es kann Obst- und Gemüsebau betrieben werden. Im Norden des Tianshan-Gebirges liegt der See Issuk-Kul auf 1700 Meter über Meer, er wird von rund 120 Flüssen gespeist.

**Das schweizerisch-kirgisische Team mit Dr. Konrad Bloch in der Mitte.** BILD ZVG

Das Gesundheitsbewusstsein in Kirgisen ist leider noch nicht so ausgeprägt, so ist zum Beispiel das Rauchen stark verbreitet. Auch der Feinstaub aus dem rauchenden Ofen in der Jurte sorgt für Gesundheitsprobleme bei Frauen und Kindern. Das medizinische Team aus der Schweiz sensibilisiert und schult die Bevölkerung, damit sie dank Verhaltensänderung und Training besser leben kann. Zu einer Aktion der korrekten Abfallentsorgung wurde sogar die Presse eingeladen.

Konrad Bloch schliesst seinen Vortrag mit der Feststellung, dass die Zusammen-

arbeit mit dem Team in Kirgistan für beide Seiten bereichernd sei. Die Schweiz vermittelt Know-how und stellt Technologie zur Verfügung, die Kirgisen leisten mit hoch motiviertem medizinischem Personal sowie mit der Infrastruktur der Höhenklinik einen wichtigen Beitrag zu den Projekten. Der Schweizerische Nationalfonds, Stiftungen und andere Sponsoren garantieren den Fortbestand des Projektes. Wir danken Konrad Bloch für den äusserst spannenden Vortrag und wünschen ihm für sein riesiges Engagement viel Erfolg.

## Soroptimist Club Schaffhausen freut sich auf zwei Neumitglieder

**Pia Trümpler**  
Soroptimist Club Schaffhausen

Im Rahmen des gemeinsam gestalteten Klassifikationsvortrages im vergangenen Mai stellen sich unsere Neumitglieder Anita Bisig und Clivia Rohner an einem Online-Zoom-Clubabend vor. Die Aufnahme in unseren Club erfolgte bereits letzten Sommer.

**Anita Bisig**

Nach einer neunjährigen Tätigkeit als Primarlehrerin in der Region Schaffhausen schliesst Anita Bisig ein Masterstudium in Ange-



wandter Psychologie ab. Zwischenzeitlich heiratet sie und gründet eine Familie. Heute arbeitet sie als Dozentin Bildung und Erziehung an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen. Ihre Arbeitsschwerpunkte an der PHSH sind die Leitung der Berufseinführung, Sonderpädagogik im Schulalltag, Diversity und Mentoratsbegleitungen. Anita Bisig wohnt mit ihrer Familie in der Stadt Schaffhausen.

**Clivia Rohner**

Am Anfang von Clivia Rohners beruflicher Karriere steht die Diplommittelschule und eine kaufmännische Lehre. Nach Berufserfahrungen im Bereich Werbung folgt eine Weiterbildung zum Marketingplaner mit eidgenössischem Fachaus-



weis. Ein weiterer grosser Schritt ist, nach einer kurzen Familienzeit, die Ausbildung zur Ernährungsberaterin. Seit mehr als

zehn Jahren arbeitet sie nun in ihrer eigenen Praxis in Schaffhausen. Nebst der Arbeit als selbständige Ernährungsberaterin steckt sie im Studiendspurt zum Bachelor of Science in Ernährungswissenschaften. Clivia Rohner wohnt mit ihrem Ehemann in Beringen, die beiden erwachsenen Töchter sind bereits ausgezogen, aber ihre beiden Haustiere, ein Hund und eine Katze, beleben die Terrassenwohnung am Waldrand.



Ein Jurten-Camp in Kirgisen.

BILD KONRAD BLOCH

## Kleinanlässe waren absolute Highlights

**Stefan Balduzzi**  
Kiwanis Club Schaffhausen

Die letzten Monate gestalteten sich aufgrund der epidemiologischen Situation herausfordernd, und es war nicht einfach, das Programm und Clubleben aktiv und auch attraktiv zu gestalten. Die Umstellung auf Onlinetreffen hat dies unter anderem ermöglicht. Zudem wurde diese Zeit – mit dem amtierenden Präsidenten Sandro Stoll und Programmchef Cristian Hofmann – genutzt, um zahlreiche Micro-Events zu organisieren. Diese wurden dank Mitgestaltung der Kiwanis-Mitglieder thematisch und persönlich bereichert.

Beispiele dafür sind eine Biketour im Naherholungsgebiet Randen, eine eindrucksvolle Weidlingsfahrt auf dem Rhein oder ein Boccia-Anlass im idyllischen Promenadenpark. Aber auch der



Auf Biketour im Naherholungsgebiet Randen.

BILD STEFAN BALDUZZI

Besuch der wenig bekannten Quarzsandgrube Benken oder die informative Führung durch die Weinkellerei der Firma

GVS gehörten zu Programmpunkten, die von den Kiwanern ausserordentlich geschätzt wurden.

## Präsidentenwechsel beim Club Old Table

**Patrick Caprez**  
Old Table Schaffhausen

Mit einem kräftigen Handschlag übergab der abtretende Präsident Till Hardmeier (r.) anlässlich der Generalversammlung des Clubs 41 – Old Table Schaffhausen am Freitag, 28. Mai, sein Präsidentenamt an seinen bisherigen Vize-Präsidenten Daniel Ulmann.

In geselliger Atmosphäre im Aussenbereich des Restaurants Zum Alten Schützenhaus auf der Breite in Schaffhausen wurden auch Marco Torsello und Patrick Caprez an den Tisch aufgenommen.

